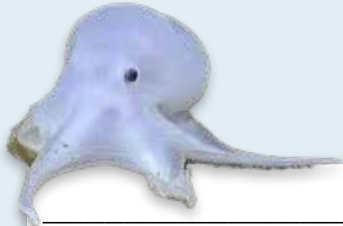


SOS AUS DER TIEFSEE!

Die Tiefsee, eine Wunderwelt am Meeresgrund. Hier tummeln sich Lebewesen, die es sonst nirgends auf der Welt gibt. Doch der am wenigsten erforschte Lebensraum der Erde ist nun Zielscheibe eines neuen Industriezweiges geworden. Die Tiefseebergbauindustrie wartet nur darauf, am Meeresboden Metalle und seltene Erden abzubauen. Um die wunderbare Welt der Tiefsee vor zerstörerischen Eingriffen zu schützen, braucht es Staaten, die sich konsequent für ein Moratorium und damit gegen den drohenden Start des Tiefseebergbaus aussprechen.

Ich fordere die zuständigen Minister:innen auf,

- ▶ sich klar für die Umsetzung eines Moratoriums für Tiefseebergbau auszusprechen und sich dafür einzusetzen den internationalen Diskurs für ein Moratorium weiter voranzubringen,
- ▶ die Kreislaufwirtschaft durch nachhaltiges Produktdesign, Recht auf Reparatur und effizientes Recycling zu fördern, um so die Rohstoffnachfrage an Land zu decken,
- ▶ und die wissenschaftliche Erforschung der Tiefsee zu unterstützen, um ihre zentrale Bedeutung für Klima- und Artenschutz hervorzuheben.



Vorname Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____ 406814

*Ja, ich möchte zukünftig zu dieser Kampagne, über die Arbeit von Greenpeace und Formen der Unterstützung informiert werden und zwar:

per Post _____

per E-Mail _____

per Telefon _____

Vorname Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____ 406814

*Ja, ich möchte zukünftig zu dieser Kampagne, über die Arbeit von Greenpeace und Formen der Unterstützung informiert werden und zwar:

per Post _____

per E-Mail _____

per Telefon _____

Vorname Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____ 406814

*Ja, ich möchte zukünftig zu dieser Kampagne, über die Arbeit von Greenpeace und Formen der Unterstützung informiert werden und zwar:

per Post _____

per E-Mail _____

per Telefon _____

Vorname Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____ 406814

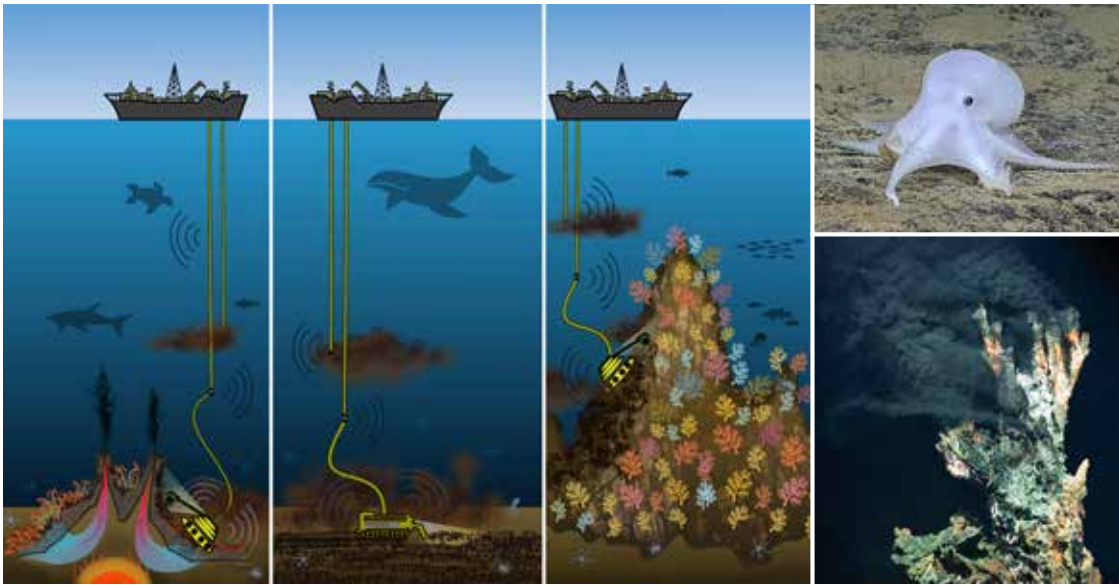
*Ja, ich möchte zukünftig zu dieser Kampagne, über die Arbeit von Greenpeace und Formen der Unterstützung informiert werden und zwar:

per Post _____

per E-Mail _____

per Telefon _____

* Sie können die oben genannte Zusage jederzeit widerrufen. Informationen zum Datenschutz unter www.greenpeace.de/datenschutz. Greenpeace garantiert: Keine Adressweitergabe an Dritte! Greenpeace sammelt und übergibt die Listen Mitte 2025 an das zuständige Ministerium. Bitte senden Sie die Listen bis spätestens 13. Juni 2025 an Greenpeace e.V., 20457 Hamburg.



Riesige Maschinen sollen beim Tiefseebergbau zum Einsatz kommen. Der Abbau von Manganknollen, von Kobaltkrusten an Tiefseebirgen und von Massivsulfiden an sogenannten schwarzen Rauchern verursacht massive Zerstörung, Lärm und Sedimentwolken. Der kleine Tiefseekrake lebt in Manganknollenfeldern. Er klebt seine Eier an Stängel von Schwämmen, die auf Manganknollen wachsen. Werden die Knollen entfernt, gerät der Lebenszyklus des Tiefsee-Überlebenskünstlers in Gefahr.

Tiefseebergbau – die neue Bedrohung für unsere Ozeane

FAKTEN UND HINTERGRÜNDE

Warum ist Tiefseebergbau ein Problem?

Die Tiefen der Meere sind voller Leben! Geisterhafte Kreaturen, glitzerndes Leuchten und langsam wachsende Giganten – die Tiefsee ist eine Oase der Artenvielfalt, die nur dort unten überleben kann. Der Tiefseebergbau ist nicht nur eine massive Bedrohung für viele Arten, sondern auch für viele Ökosysteme im Meer.

Um welche Rohstoffe geht es?

Der neue Industriezweig hat es auf Metalle und sogenannte seltene Erden aus der Tiefsee abgesehen, die angeblich für grüne Technologien notwendig sein sollen. Dafür sollen riesige Maschinen den Meeresboden umgraben und dabei alles zerstören, was auf ihm lebt. Ihr Ziel sind beispielsweise Manganknollen, Kobaltkrusten und Massivsulfide, die in Wassertiefen von 800 bis 6.000 Metern am Meeresboden liegen.

Wer entscheidet über den Start?

In internationalen Gewässern, also denen, die zu keinem Land gehören, entscheidet die Internationale Meeresbodenbehörde (ISA), wie die Weltgemeinschaft den Meeresboden nutzen darf. Aktuell findet kein Tiefseebergbau statt, ab 2025 könnte sich das jedoch ändern. Viele Länder haben außerdem eigene Meeresgebiete, über die sie bestimmen können. Hier gelten andere Regeln: Norwegen beansprucht z.B. Teile der Arktis und hat 2024 beschlossen, dort den Tiefseebergbau voranzutreiben. Norwegens Vorstoß setzt auch die ISA unter Druck. Es könnte sein, dass sie nun dem Wunsch der Staaten nachgibt, die Tiefseebergbau betreiben wollen. Sie berät außerdem fieberhaft über ein Regelwerk (Mining Code), das bestimmt, unter welchen Umständen Tiefseebergbau stattfinden kann. Dabei ist klar: Es ist unmöglich, ein Regelwerk für den Tiefseebergbau aufzustellen, das die Tiefsee schont.

Was fordert Greenpeace?

Die zuständigen Minister:innen Robert Habeck und Steffie Lemke müssen verhindern, dass Tiefseebergbau Realität wird! Die Ressourcenfrage muss durch nachhaltiges Produktdesign und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft gelöst werden – nicht durch weiteren Bergbau, weder an Land noch durch die Ausbeutung unberührter Lebensräume wie in der Tiefsee. Bislang hat sich Deutschland noch nicht explizit für ein Moratorium ausgesprochen – das muss sich ändern!

Jetzt haben wir die einmalige und letzte Gelegenheit, etwas zu schützen, bevor es zu spät ist.

Unterzeichnen Sie jetzt die Petition!

Mehr Informationen zum Thema Tiefsee finden Sie hier ▶

